ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN
Anstalt des öffentlichen Rechts
DER INTENDANT

02.07.2020

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

in der 17. Sitzung
der XV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 10. Juli 2020 in Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie hat das ZDF auf allen denkbaren Ebenen vor große Herausforderungen gestellt. Und sie tut es noch. Über unsere bisherigen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Kreativwirtschaft, zur Sicherstellung unseres Sendebetriebs und natürlich die vielfältigen Auswirkungen auf unser Programm lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ein Aspekt ist mir dabei besonders wichtig: Gerade in einer solchen Krise, wie wir sie derzeit erleben, zeigt sich die Systemrelevanz des ZDF-Programms. Die Faktenchecks und Zahlen-Animationen der während der ersten Corona-Wochen gestarteten ZDFheute werden ebenso gefunden wie unsere zahlreichen Sondersendungen, Erklärstücke, kritisch hinterfragenden Beiträge und Talks sowie wissenschaftliche Dokumentationen. Aber auch unsere unterhaltenden Programme verzeichnen in diesen Tagen und Wochen Bestwerte – das Bedürfnis nach intelligenter Ablenkung oder auch einfach nur gesunder Zerstreuung ist für mich sehr gut nachvollziehbar. Ebenfalls erfreulich ist der Zuspruch zu den Angeboten, mit denen wir Bildung und Lernen unterstützen möchten, besonders bei KiKA, funk und unter „Terra X statt Schule“ (vgl. S. 16; 25). Unser von Ihnen bereits ausführlich beratenes und ergänztes Telemedienänderungskonzept hilft uns, dieser Aufgabe auch in Zukunft gerecht zu werden. Das Thema Verweildauer von Bildungs- und Lerninhalten erfährt durch Corona einen nochmals erheblichen Bedeutungsschub. Insofern könnte Ihre für den 10. Juli 2020 geplante abschließende Beratung des Konzepts kaum aktueller, die damit verbundene Beschlussfassung kaum richtungsweisender sein. Ein offener Brief der Lehrerverbände Deutschlands und von Wikimedia Deutschland (https://kurz.zdf.de/bhU/), der mich Mitte Mai 2020 erreichte, macht dies zusätzlich deutlich.

Zwischenzeitlich haben wir unsere Anstrengungen zur Zusammenarbeit der Mediatheken von ARD und ZDF intensiviert. Seit 31. März 2020 ist nun eine gemeinsame Anmeldung für beide Plattformen möglich. Auch für das von der ARD geplante Kulturportal mit Sitz in Halle sehen wir mit unserem inzwischen schon etwas etablierten Angebot von ZDFkultur neue Möglichkeiten der Kooperation. Ich freue mich, dies alles nach längerer Pause nun endlich wieder in persönlicher Begegnung mit Ihnen diskutieren zu können.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

		Seite:
1.	**ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD**	**3**
1.1	Medienpolitik	3
1.2	Medienbranche	4
1.3	Medientechnologie	6
1.4	ZDF-Finanzsituation	6
2.	**ENTWICKLUNG UND AKZEPTANZ DER ZDF-PROGRAMME**	**8**
2.1	Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten	8
2.2	ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb	9
2.3	Hauptprogramm	14
2.3.1	Chefredaktion	14
2.3.2	Programmdirektion	15
2.4	ZDF-Digitalkanäle	19
2.4.1	ZDFneo	19
2.4.2	ZDFinfo	20
2.5	Partnerprogramme	21
2.5.1	ARTE	21
2.5.2	3sat	22
2.5.3	phoenix	24
2.5.4	KiKA	25
2.5.5	funk	25
2.6	Auszeichnungen/ Preise	25

Berichtszeitraum: 11.03.2020 – 30.06.2020

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1 Medienpolitik

Medienstaats-vertrag

Ende April wurde aus Kreisen der Europäischen Kommission bekannt, dass dort mit Blick auf das Notifizierungsverfahren des Medienstaatsvertrags Vorbehalte hinsichtlich der europarechtlichen Zulässigkeit diskutiert werden. Konkret wurde diskutiert, dass die Regelungen zum digitalen Binnenmarkt, die sog. E-Commerce-Richtlinie, einer vielfaltssichernden Regulierung von Plattformen im Staatsvertrag entgegenstehen sollen. Diese Rechtsauffassung ist für das ZDF nicht nachvollziehbar, da nach dem Wortlaut der E-Commerce-Richtlinie pluralismussichernde Maßnahmen der Mitgliedsstaaten explizit unberührt bleiben. Gemeinsam mit der ARD hat sich das ZDF daher an die Kommission gewandt, unseren Rechtsstandpunkt erläutert und auf die besondere Bedeutung dieses gesetzgeberischen Vorhabens für die Medienregulierung in Deutschland hingewiesen.

Erfreulicherweise hat die Europäische Kommission – wenn auch unter Aufrechterhaltung ihrer Rechtsauffassung – darauf verzichtet, die Verabschiedung des Medienstaatsvertrags zu blockieren. Dieser wurde zwischenzeitlich wie geplant von den Regierungschefinnen und -chefs der Länder unterzeichnet und befindet sich nun im Ratifizierungsprozess.

Der Medienstaatsvertrag regelt neben klassischen Plattformen (z. B. Kabelnetzen) nun auch Zugang, Auffindbarkeit und Inhalteintegrität auf Benutzeroberflächen von Endgeräten, etwa Smart-TVs. Dabei ist für Rundfunk- und Telemedienangebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und besonders vielfaltssichernde private Angebote eine privilegierte Auffindbarkeit vorgesehen. Erstmals werden von der Medienregulierung auch die Intermediäre, also z. B. soziale Netzwerke wie Facebook oder Suchmaschinen wie Google erfasst. Diese werden zur Transparenz ihrer Algorithmen und zur Nicht-Diskriminierung von Inhalten verpflichtet.

Hilfsmaßnahmen für Produzent*innen wegen Corona

Covid-19 hatte und hat immer noch massive Auswirkungen auf die Programmherstellung des ZDF. Dies betrifft neben den Eigenproduktionen im besonderen Maße auch die Auftrags- und Koproduktionen des ZDF. Im Bereich der fiktionalen Programme sind temporär alle Produktionen unterbrochen worden. Mittlerweile werden sie sukzessive wieder aufgenommen. Dabei erfolgt jede Wiederaufnahme nach intensiver Vorbereitung durch den bzw. die Produzent*in und unter strengen Arbeitsschutzauflagen sowie in Abstimmung mit dem ZDF.

Sowohl die Drehunterbrechungen wie auch die Wiederaufnahme der Produktionen stellen die Produzent*innen vor finanzielle Herausforderungen, da sie mit z. T. großen Mehrbelastungen verbunden sind – sei es durch die Zahlungen von Löhnen und Gagen bei Drehunterbrechungen, sei es durch zusätzliche Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen oder ein Umschreiben von Drehbüchern und Konzepten bei Wiederaufnahme.

Um auch unter den geänderten Rahmenbedingungen eine Fertigstellung der Produktionen für das ZDF zu ermöglichen, hat sich das ZDF bereits unmittelbar zu Beginn des Lockdowns und damit frühzeitig zu einer freiwilligen Unterstützung der Produzent*innen durch anteilige Übernahme von Covid-19-bedingten Mehrkosten bereit erklärt. Basierend auf einem engen Dialog mit der Branche,

insbesondere mit den Auftragsproduzent*innen und der Produzentenallianz, aber auch mit den Filmfördereinrichtungen, haben wir diese Maßnahmen kontinuierlich angepasst. Mittlerweile enthält das Maßnahmenpaket des ZDF mehrere unterschiedliche Bausteine zur Unterstützung der Branche.

So hat sich das ZDF bereit erklärt, sich bei Auftrags- und Koproduktionen auf freiwilliger Basis an coronabedingten Mehrkosten zu beteiligen. Sowohl bei Auftragsproduktionen als auch bei Koproduktionen können zur Verbesserung der Liquidität der Produzent*innen Abschlagszahlungen auf zukünftige Zahlungsraten geleistet werden. Dadurch soll vor allem die Liquidität für kleinere und mittelständische Unternehmer*innen unterstützt werden. In Absprache mit den Produzent*innen sollen von diesen vorgezogenen Zahlungen weitere Kreative, insbesondere Autor*innen, profitieren können. Bei Neuproduktionen finden Mehraufwendungen durch coronabedingte zusätzliche Arbeitsschutzmaßnahmen bereits im Rahmen der Beauftragung Berücksichtigung. Um die Zeit des Lockdowns für die Entwicklung neuer Projekte und Drehbücher zu nutzen und damit Kreative bzw. Produzent*innen zu stützen, schließt das ZDF zudem weiterhin und verstärkt Stoff- und Projektentwicklungsverträge ab.

Das ZDF wird die Entwicklungen weiter eng beobachten und ist hierzu in ständigem Austausch mit der Branche. Um die künftigen Risiken erneuter Covid-19-bedingter Drehunterbrechungen abzufedern, setzt sich die Produzentenallianz derzeit für die Einrichtung eines staatlich gestützten Corona-Produktions-Ausfallfonds ein. Das ZDF unterstützt diese Bemühungen ausdrücklich. Sendeunternehmen und auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk kommen mit den oben skizzierten Unterstützungsmaßnahmen an ihre finanziellen Leistungsgrenzen. Die Schaffung eines staatlich gestützten Ausfallfonds für erneute Corona-bedingte Drehunterbrechungen ist gerade für kleine und mittelständische Produktionsunternehmen essentiell.

Global Task Force for Public Media

Die Intendant*innen von ABC (Australien), RNZ (Neuseeland), CBC-Radio Canada, SVT (Schweden), France Télévisions (Frankreich) und BBC (Großbritannien) haben sich zur „Global Task Force for Public Media“ zusammengeschlossen. Auch das ZDF wirkt in dieser Runde mit. Das Ziel der weltweiten Netzwerkgruppe ist, sich gemeinsam für die Werte und Interessen der öffentlich-rechtlichen Medien einzusetzen sowie zeitgleich und konkret zu systemrelevanten Themen und Herausforderungen Stellung zu nehmen. Zum Auftakt wurden in einer gemeinsamen Erklärung am 23.04.20 die Leistungen des Journalismus und der Medien in Krisensituationen unterstrichen. Herausgestellt wurde etwa, dass sich in der derzeitigen Corona-Pandemie zeige, wie unverzichtbar umfassende integrative öffentlich-rechtlichen Angebote seien, von vertrauenswürdigen Nachrichten bis hin zu Unterhaltung und Bildung, zum Beispiel mit vielfältigen Bildungs- und Lernangeboten für Jugendliche und Kinder zuhause.

Die Mitglieder der Task Force appellierten an die Politik, die Unabhängigkeit der öffentlich-rechtlichen Medien und des Journalismus zu fördern. Gleichzeitig riefen sie dazu auf, Maßnahmen zur Bestandsicherung der Kreativ- und Medienbranche zu ergreifen.

1.2 Medienbranche

Der Werbemarkt bricht ein

Die Pandemie hat deutliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, mit unmittelbaren Konsequenzen für die Werbeindustrie. Die Corona-Krise macht sich bereits seit Mitte März in einem Rückgang der TV-Nettowerbeumsätze bemerkbar. Im Bericht zum 1.

Quartal 2020 schätzt die RTL Group den Rückgang des deutschen TV-Nettowerbemarktes in diesem Zeitraum zwischen 4,0 und 4,5 %. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) geht für April 2020 von einem Rückgang der Werbeerlöse insgesamt von mindestens 40 % aus.

In den ersten beiden Monaten des ersten Quartals hat sich der TV-Werbemarkt relativ normal entwickelt. Im März verzeichnete er aufgrund der Corona-Pandemie einen deutlichen Einbruch. Die Auswirkungen sind bereits in den Quartalsbilanzen von RTL und ProSiebenSat.1 abzulesen. Beide Unternehmen verbuchten Rückgänge im Werbegeschäft. Die Auswirkungen auf das operative Geschäftsergebnis lassen sich nur für ProSiebenSat.1 darstellen, da die RTL Group in ihrer Quartalsbilanz keine Gewinnzahlen ausweist. Das operative Geschäftsergebnis von ProSiebenSat.1 ist im TV-Geschäft im ersten Quartal um über 20 % eingebrochen. Aufgrund der Corona-Pandemie machen beide Konzerne aktuell keine Vorhersagen zur Geschäftsentwicklung bis zum Jahresende.

Auch das Werbefernsehen des ZDF hat aufgrund der Corona-Krise Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einer Verringerung der Werbe- und Sponsoringerträge um 42 Mio. € gerechnet. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass das Minus beim Werbefernsehen des ZDF geringer ausfallen wird als im Branchendurchschnitt.

ProSiebenSat.1 mit neuem Vorstand und neuen Eigentümern durch die Krise

ProSiebenSat.1 stellt sich nach dem Abgang des Vorstandsvorsitzenden Max Conze und dem vorzeitigen Ausscheiden von Vize-Vorstand Conrad Albers neu auf. Finanzvorstand Rainer Beaujean übernimmt zusätzlich die Vorstandssprecherfunktion. Damit einher geht auch ein Strategiewechsel. Zukünftig liegt der strategische Fokus wieder auf dem Entertainment-Geschäft. Lokale Inhalte und Live-Formate in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie die On-Demand-Plattform Joyn sollen ausgebaut werden. Die NuCom-Group, in der das digitale Beteiligungsgeschäft gebündelt ist, soll zukünftig keine Priorität mehr haben und verkauft werden. Aufgrund des Einbruchs des Werbegeschäfts und der Einschränkungen durch Corona bei den Produktionen hat der Konzern Einsparungen von 50 Mio. € im Programm angekündigt.

Die italienische Mediaset-Gruppe von Silvio Berlusconi hat ihren Anteil an ProSiebenSat.1 auf 24,9 % weiter ausgebaut. Das Unternehmen ist damit größter Anteilseigner vor dem tschechischen Milliardär Daniel Kretínsky, der 10 % der Aktien hält. Der Finanzinvestor KKR hat im Mai bekannt gegeben, dass man 5 % der Anteile von ProSiebenSat.1 erworben habe. KKR hält zusätzlich 48 % des Springer-Konzerns und hat in den vergangenen Monaten zahlreiche weitere Investitionen in der deutschen Medienlandschaft getätigt.

Disney trotz wachsendem Streaming-geschäft stark von Krise betroffen

Die Auswirkungen des Coronavirus zeigen sich auch bei Disney. Im ersten Quartal des Jahres ist der Konzerngewinn um 90 % geschrumpft. Insbesondere die Disney-Themenparks, das Filmgeschäft und die unter dem Werberückgang leidenden Fernsehsender sind stark von der Krise betroffen.

Ende März 2020 hatte sich der Wert der Disney-Aktie durch Corona halbiert. Zwischenzeitlich ist der Aktienwert wieder gestiegen. Eine weitere Herausforderung für den Konzern stellt die hohe Schuldenlast dar. Zuletzt übernahm Disney für 71 Mrd. $ einen Großteil von Rupert Murdochs Medien-Imperium 21st Century Fox, das nach einer

Bieterschlacht mit Comcast deutlich teurer geworden war.

Der neue Streamingdienst von Disney entwickelt sich allerdings positiv: Laut Unternehmensangaben zählt Disney+ bereits knapp 55 Mio. Abonnent*innen weltweit. Zuletzt hatte Disney den internationalen Rollout weiter vorangetrieben und seinen Dienst in zahlreichen Ländern außerhalb der USA gestartet, darunter auch in Deutschland, Großbritannien und Indien.

1.3 Medientechnologie

Die besonderen Anforderungen durch die Corona-Pandemie haben dem Thema „ferngesteuerte Arbeitsplätze“ auch in den bildgestaltenden Berufen neuen Antrieb gegeben. Im Bereich Bildbearbeitung wurde als Sofortmaßnahme eine räumliche Trennung von Cutter*in und Autor*in durch den Einsatz von Webcams an den einzelnen Schnittplätzen möglich gemacht. Dadurch kann ein*e Redakteur*in die Bearbeitung eines Beitrags mit Hilfe der Software MS Teams über seinen*ihren PC begleiten („Remote-View“).

Momentan wird an einer „Remote-Editing“-Verbindung gearbeitet, die es dem*der Cutter*in ermöglicht, einen Bearbeitungs-Computer, der im ZDF steht, vom heimischen Rechner aus zu bedienen. Damit kann auch ein*e Cutter*in von zu Hause aus arbeiten.

In der Tonsynchro wurde die Anbindung von Sprecher*innen im Homeoffice über eine Softwarelösung realisiert (sog. „Far End Recording“). Das Programm stellt hierfür eine qualitativ hochwertige Tonverbindung zwischen dem ZDF und der Wohnung des*der Sprechers*in über das Internet her. Das zugehörige Video wird dem*der Sprecher*in in Ansichtsqualität zugespielt.

Dieses Verfahren wird inzwischen regelmäßig genutzt. Die Leistungsfähigkeit dieser Lösung zeigte sich bei der Mischung einer 30minütigen Doku, bei der der Toningenieur im ZDF allein in seiner Tonregie, der Sprecher zu Hause in Wien und der Redakteur in seinem Homeoffice in Mainz saß.

Die Vorteile der beschriebenen Möglichkeiten werden sicherlich auch nach der Pandemie weiter genutzt werden. So könnten z. B. durch „Far End Recording“ die Reisekosten für Sprecher*innen deutlich reduziert und mit „Remote-Editing“ durch den Zugriff von verschiedenen Standorten Schnittplätze sehr viel effektiver genutzt werden. Darüber hinaus werden derzeit die Konzepte verschiedener Anbieter von Cloud-Services geprüft, um Bearbeitungsworkflows zukünftig noch flexibler gestalten zu können.

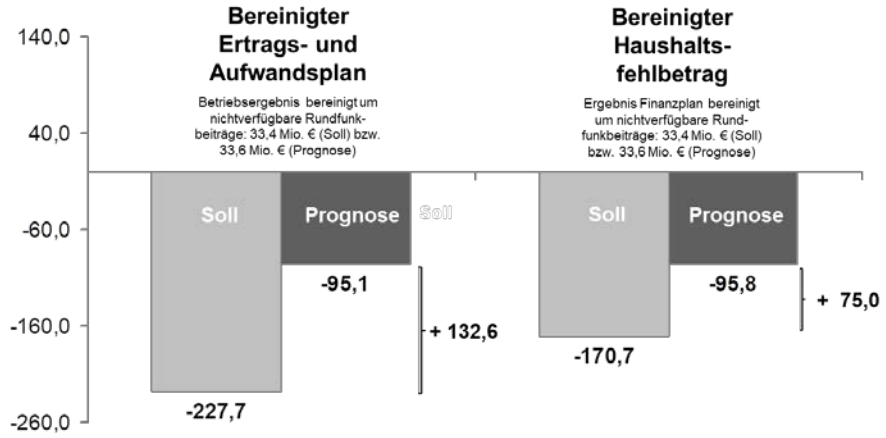
1.4 ZDF-Finanzsituation

Haushaltsvollzug 2020

Angesichts der besonderen Situation 2020 durch die Corona-Krise wurde zur Bewertung der finanziellen Situation ein erster Haushaltsvollzugsbericht per 30.04.20 erstellt. Danach werden folgende Ergebnisse prognostiziert:

Im Ertrags- und Aufwandsplan zeigt sich derzeit ein Betriebsergebnis von ./. 61,5 Mio. € (Soll: ./. 194,3 Mio. €). Korrigiert um die nicht verfügbaren Beitragserträge in Höhe von 33,6 Mio. €, die der Sonderrücklage II zugeführt werden, ergibt sich das bereinigte Betriebsergebnis mit einem Fehlbetrag von ./. 95,1 Mio. €. Es ist damit um rd. 132,6 Mio. € besser als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von ./. 227,7 Mio. €.

Im Finanzplan, in den das Betriebsergebnis integriert ist, wird ein bereinigter Haushaltsfehlbetrag von ./. 95,8 Mio. € (Soll: ./. 170,7 Mio. €) prognostiziert, der um knapp 75,0 Mio. € besser als das Soll ist. Die zur Deckung des bereinigten Haushaltsfehlbetrags erforderliche Entnahme aus der Sonderrücklage I für Beitragsmehrerträge ist folglich um 75,0 Mio. € niedriger als geplant und die Sonderrücklage I beträgt damit Ende 2020 noch 184,4 Mio. €.



Die ersten Monate des Jahres 2020 sind gekennzeichnet durch die Corona-Pandemie, die auch Auswirkungen auf die Erträge und Aufwendungen des ZDF hat. Die konkreten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden Ende Mai / Anfang Juni erhoben. Für das Geschäftsjahr 2020 wird danach mit einer coronabedingten Ergebnisverbesserung in Höhe von knapp 14,0 Mio. € gerechnet. Diese ergibt sich trotz einer Verringerung der Werbe- und Sponsoringerträge sowie (in geringerem Umfang) der Beitragserträge im Wesentlichen aufgrund der Gesamtergebnisverbesserung aus dem Saldo von Einsparungen beim Sendeaufwand und höherem Programmvermögen bei der Chefredaktion infolge der Verschiebung von Sportevents, insbesondere der Fußball-Europameisterschaft und der Olympischen Sommerspiele in das Jahr 2021.

Folgende größere Veränderungen zeigen sich gegenüber dem Haushaltsplan 2020:

Ertragseinbußen von 42,0 Mio. € werden bei Werbung und Sponsoring infolge der Pandemie sowie dem Ausfall von Sportgroßereignissen 2020 prognostiziert.

Beim gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung wird von einer Unterschreitung des Haushaltsplanwerts um 3,9 Mio. € ausgegangen. Hierzu trägt insbesondere die im Haushaltsplan pauschal berücksichtigte Umschichtung von Freien Mitarbeiter*innen in feste Anstellungsverhältnisse bei, die erst später als geplant umgesetzt werden kann. Bis zum Stichtag 30.04.2020 konnten 148 Mitarbeiter*innen (146 Stellen) bei einem Volumen von rd. 3,7 Mio. € (ohne Versorgung) in Festanstellungen umgeschichtet werden. Bei den Honoraraufwendungen, deren Planwerte entsprechend reduziert wurden, zeigt sich gegenläufig wegen der verzögerten Umschichtung eine Überschreitung.

Bei der Altersversorgung ist die Zuführung zur Versorgungsrückstellung mit der aktuellen Hochrechnung des Versicherungsmathematikers berücksichtigt, die von einer Zuführung von 106,2 Mio.€ ausgeht. Das sind rd. 3,2 Mio. € mehr als geplant, was

vor allem auf die etwas höher als geplante Rentenanpassung 2020 zum Ausgleich der unterbliebenen Tariferhöhung 2019 zurückzuführen ist.

Bei den Anderen Versorgungsleistungen zeigen sich u. a. Einsparungen bei den Rentenzahlungen (./.4,0 Mio. €).

Die Programmaufwendungen liegen um knapp 149,0 Mio. € unter dem Soll. Hierin enthalten sind Einsparungen in Höhe von 124,4 Mio. € beim Sendeaufwand der Chefredaktion, die auf die coronabedingte Verschiebung der Sportgroßereignisse ins Jahr 2021 zurückzuführen sind. Dem stehen Veränderungen beim Programmvermögen in Höhe von rd. 73,0 Mio. € durch den Wegfall der Programmvorrats-Entnahmen für diese Sportgroßereignisse gegenüber, so dass sich per Saldo eine Ergebnisverbesserung von rd. 52,0 Mio. € ergibt.

Weitere Einsparungen zeigen sich bei der Programmverteilung (./. 7,0 Mio. €, insbes. Kabelverbreitung sowie IP-Verbreitung wegen des Ausfalls der Sportevents), den Geschäftsaufwendungen (./. 8,9 Mio. €, u. a. geringere Reisekosten, diverse sonstige Einsparungen im Haushaltsvollzug) und den Anderen Aufwendungen (./. 10,9 Mio. €, u. a. niedrigere Abschreibungen und Vorsteuer aufgrund Senkung der Steuersätze).

Im Finanzplan werden u. a. höhere Einnahmen im Zusammenhang mit der Zuführung zur Versorgungsrückstellung sowie niedrigere Abschreibungen prognostiziert. Auf der Ausgabenseite sind höhere Programminvestitionen insbesondere der Chefredaktion infolge der Verschiebung der Sportevents sowie eine geringere Zuführung zum Versorgungsstock zu verzeichnen.

2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme

2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten

Das ZDF ermittelt mit zwei Umfragen der Forschungsgruppe Wahlen (FGW) in regelmäßigen Abständen die Glaubwürdigkeit verschiedener Mediengattungen und Medientitel sowie das Vertrauen in die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender.

Glaubwürdigkeit von Medien

In der zehnten Auflage der halbjährlich durchgeführten Umfrage zur Glaubwürdigkeit nach Mediengattungen und von Nachrichtensendungen im Juni 2020 sprechen die Befragten den seriösen Qualitätsmedien auf einer Skala von +5 bis -5 die höchste Glaubwürdigkeit zu, allen voran den Nachrichten von ARD und ZDF (+2,5) sowie den überregionalen und regionalen Tageszeitungen (+2,7). Erstmals abgefragt wurde YouTube (-1,2), dem wie den sozialen Netzwerken insgesamt (-1,8) sowie der BILD-Zeitung (-2,1) eine geringe Glaubwürdigkeit zugeschrieben wird.

Vertrauen in die Berichterstattung öffentlich-rechtlicher Fernsehsender

Bei der Politbarometer-Umfrage der FGW vom April 2020 zum Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF äußerten 72 % der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender (+5 Prozentpunkte zur vorangegangenen Umfrage im Januar 2020). Damit erreicht die Einschätzung der Glaubwürdigkeit in Corona-Zeiten den bislang höchsten Zustimmungswert seit Beginn der Umfragen im November 2015. Mit 26 % (-5 Prozentpunkte) haben weniger Befragte nur ein geringes oder gar kein Vertrauen in die Berichterstattung von ARD

und ZDF. Auch hier ist der Wert so niedrig wie noch nie.

Zuwächse zeigen sich mehr oder weniger über alle Altersgruppen (Ausnahme 30- bis 39-Jährige), bei Männern wie Frauen, in Ost wie West sowie über alle Bildungsschichten hinweg. Im Hinblick auf die Parteipräferenz zeigen sich gestiegene Werte vor allem bei SPD, Linke und FDP. AfD-Wähler bleiben skeptisch.

Das Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF schwankt in den bisherigen 19 Umfragen zwischen 58 % im Januar 2016 und 72 % im April 2020.

Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, Top 2 Boxes: sehr groß/groß, Prozent

	Nov 2015	Jan 2016	Apr 2016	Jul 2016	Okt 2016	Jan 2017	Apr 2017	Jul 2017	Okt 2017	Jan 2018
Vertrauen sehr groß / groß	63	58	65	68	60	64	65	66	65	67
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	35	41	33	29	38	34	33	31	33	30
	Apr 2018	Aug 2018	Okt 2018	Jan 2019	Apr 2019	Aug 2019	Okt 2019	Jan 2020	Apr 2020	
Vertrauen sehr groß / groß	67	62	64	67	64	66	66	67	72	
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	31	36	33	31	32	31	32	31	26	

Frage: Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen?
November 2015 n = 1.262, Januar 2016 n = 1.380, April 2016 n = 1.380, Juli 2016 n = 1.271, Oktober 2016 n = 1.287, Januar 2017 n = 1.303, April 2017 n = 1.328, Juli 2017 n = 1.277, Oktober 2017 n = 1.325, Januar 2018 n = 1.332, April 2018 n = 1.285, August 2018 n = 1.294, Oktober 2018 n = 1.117, Januar 2019 n = 1.267, April 2019 n = 1.282, August 2019 n = 1.307, Oktober 2019 n = 1.226, Januar 2020 n=1282, April 2020 n=1323
FGW Politbarometer, CATI, Erwachsene ab 16 Jahre, in Prozent
Forschungsgruppe Wahlen (FGW) für ZDF

Weitere Studien zur Glaubwürdigkeit öffentlich-rechtlicher Medien während der Corona-Krise

Der hohe Informationsbedarf bestätigt sich überdies in zahlreichen weiteren Corona-Studien. Diese belegen, dass v. a. öffentlich-rechtliche Medien in diesen Zeiten zentrale Orientierungspunkte für den weit überwiegenden Teil der Bevölkerung sind.

Hohe Zustimmungswerte im Hinblick auf Vertrauen und Glaubwürdigkeit der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung in der Corona-Krise finden sich beispielsweise in Studien der Universität Mainz, im COVID-19 Snapshot Monitoring der Universität Erfurt, in einer Studie des Reuters Institute oder in Studien der Medienforschung des ZDF mit den Marktforschungsinstituten IPSOS und Mindline.

2.2 ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb

Die Monate März bis Mai 2020 standen programmlich im Zeichen der Corona-Pandemie, sowohl hinsichtlich des Fokus der Berichterstattung, als auch der Auswirkungen auf geplante Programme.

Im Berichtszeitraum hat das ZDF schnell und umfassend auf die Corona-Pandemie reagiert und in seinen Nachrichten und aktuellen Sendungen die medizinischen Aspekte ebenso vielschichtig beleuchtet wie die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Allein im Zeitraum vom 12.03. bis 13.05.2020 wurde in 40 „ZDF Spezial“-Sendungen die Nachrichtenlage mit Hintergrundberichten und Interviews vertieft. Den „heute“-Nachrichten um 17 und 19 Uhr wurde mehr Sendezeit eingeräumt, auch das „heute journal“ wurde je nach Ereignislage um bis zu zwölf Minuten verlängert. Dreimal übertrug das ZDF am Nachmittag live die Pressekonferenzen der Bundeskanzlerin und der Ministerpräsidenten zu politischen Beschlüssen. Formate wie „ZDFzeit“, „37°“, „ZDF.reportage“, „planet e.“ und das „auslandsjournal“ stemmten in kürzester Zeit neue Produktionen und griffen mit ihrer spezifischen Sichtweise die Entwicklungen im In- und Ausland auf. „Terra Xpress“ wurde kurzfristig als Neu-Konfektionierung der interessantesten

Corona-Berichte aus dem täglichen 3sat-Wissensmagazin „nano“ umgestaltet. Der Polittalk „maybrit illner“ fokussierte sich thematisch auf die Corona-Krise und erreichte damit auch an drei zusätzlichen Terminen am Sonntagabend ein großes interessiertes Publikum, ebenso wie „Markus Lanz“ mit hochkarätigen, fachkompetenten Gästen im Spät-Talk.

Auch das ZDF blieb nicht von coronabedingten Ausfällen aufgrund behördlicher Vorgaben verschont. So musste „Willkommen bei Carmen Nebel“ im April ersatzlos entfallen, während die „Goldene Kamera“ in den Herbst verschoben werden konnte. Der „ZDF-Fernsehgarten“ fand ohne Publikum und zunächst leicht auf 120 Minuten gekürzt statt. Ohne Bundesliga-Fußball wurde das „aktuelle sportstudio“ gekürzt bzw. entfiel für vier Wochen. Um die absehbaren Produktionsprobleme für Fernsehfilme und Serien kompensieren zu können, wurden Titel wie „Ella Schön“, „Ein Sommer in Andalusien“ und „Fritzie – Der Himmel kann warten“ kurzfristig ausgeplant und für den Herbst zurückgehalten. Im Gegenzug wurden unter besonderen Produktionsbedingungen neue Programme entwickelt: im Unterhaltungsbereich die Show „Das Spiel beginnt!“ und die Doku „Mit 80 Jahren allein zu Haus“, ein zusätzlicher katholischer Spät-Gottesdienst am Ostersamstag und in der Fiktion mit „Drinnen“ und „Liebe! Jetzt!“ zwei Internet-affine kurztaktige Serien.

Das während der Kontaktrestriktionen und Schulschließungen zu beobachtende deutlich ansteigende Sehbedürfnis stellte besondere Anforderungen an das Zusammenspiel von TV und ZDFmediathek. Aufgrund der im März leider nicht möglichen Bestätigung des neuen Telemedienänderungskonzepts des ZDF mussten Einstellungen in die ZDFmediathek weiterhin eng an eine lineare Ausstrahlung gekoppelt werden. Die sowohl im ZDF, bei ZDFneo und 3sat in der späten Nacht bzw. am frühen Morgen zusätzlich gesendeten Programme zur Stärkung der Mediatheksabrufe reichten in ihrer Publikumsansprache von Kinder- und Familienfilmen wie den Reihen „Ostwind“ und „Bibi und Tina“ sowie Astrid-Lindgren-Verfilmungen über Pop-Konzerte bis zu kompletten Staffeln europäischer Krimi- und Thriller-Reihen wie „Die Brücke“, „Line of Duty“ oder „The Fall – Tod in Belfast“. Mit den ersten zwei Staffeln und 26 Folgen von „girl friends“ wurde auch die Siegerin einer eigens aufgelegten Social-Media-Abstimmung zu ZDF-Kultserien linear ausgestrahlt, um das Mediatheksportfolio zu erweitern.

März 2020

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

14,1%

Marktanteil
kum. Jahr 2020: 14,0% MA
Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: ±0,0

14-49	6,5% (+0,4)	17,7% (+0,2)	50+

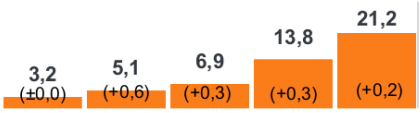
Differenz Vormonat in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
26,13	7,33	4,66	3,17
3sat	ARTE	phoenix	KiKA
6,25	5,69	5,05	3,66

ZDFmediathek (zdf.de) inkl. aller Apps des ZDF und CTV

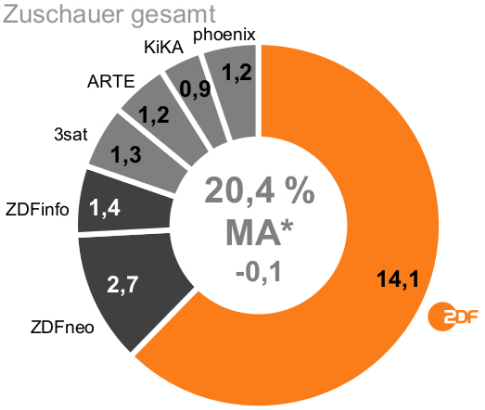
Zielgruppen (MA in %)



Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

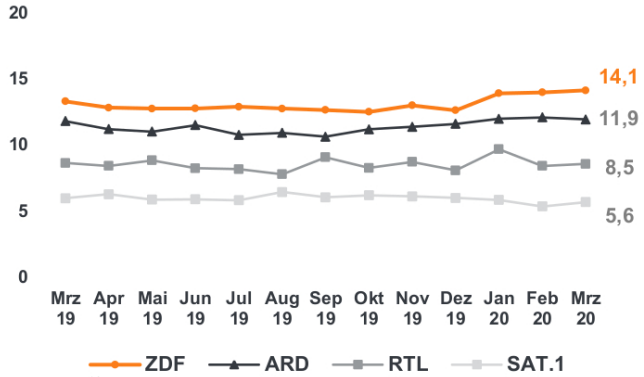


ZDF: Ø 64 J.
ZDFneo: Ø 60 J.
ZDFinfo: Ø 56 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 61 J.
KiKA: Ø 27 J.
phoenix: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/phoenix werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

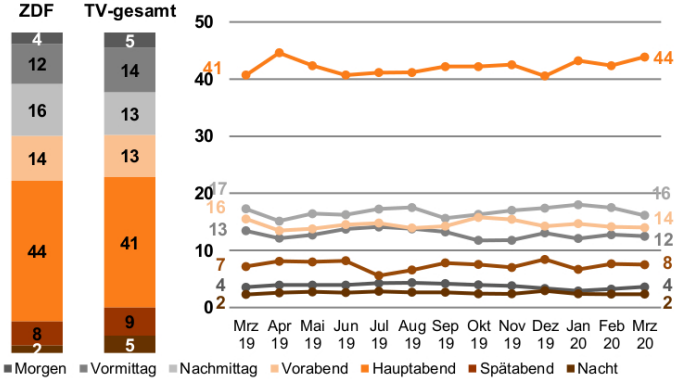
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
64	ZDF	14,1	(+0,2)	RTL	11,8	(-0,4)
62	ARD	11,9	(-0,1)	PRO7	9,3	(-0,1)
51	RTL	8,5	(+0,2)	SAT.1	7,6	(+0,3)
51	SAT.1	5,6	(+0,3)	ARD	7,5	(+0,7)
51	VOX	5,0	(+0,4)	VOX	7,3	(+0,4)
42	PRO7	4,1	(+0,1)	ZDF	6,5	(+0,4)
52	Kabel 1	3,4	(±0,0)	Kabel 1	4,8	(-0,1)
60	ZDFneo	2,7	(-0,2)	RTL 2	4,5	(-0,7)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte	
						Mobil	CTV*
1	Unterleuten - Das zerrissene Dorf (3)	93:55	59	0,78	1.338.164	13	64
2	Unterleuten - Das zerrissene Dorf (2)	94:40	56	0,76	1.360.846	13	64
3	Unterleuten - Das zerrissene Dorf (1)	93:51	49	0,68	1.403.192	16	59
4	heute-show vom 13. März 2020	31:35	70	0,66	952.827	31	40
5	heute-show vom 6. März 2020	36:30	68	0,64	941.397	31	39
6	heute-show vom 20. März 2020	36:09	67	0,60	891.620	30	40
7	Der Bergdoktor: Die Entscheidung	88:54	52	0,55	1.067.866	26	51
8	heute-show vom 27. März 2020	33:33	70	0,52	742.207	28	44
9	Bettys Diagnose: Keine Angst	43:23	55	0,37	675.723	29	47
10	Bettys Diagnose: Ende mit Schrecken	42:59	54	0,34	633.676	30	46

Nutzung vom 01. bis 31.03.2020. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie gewinnt mit 11,4 % MA bei 14-49-Jährigen gegenüber Februar 2020 (11,2 %) → Gewinne v.a. für ZDF.
- ZDF und ZDF-Familie stärker als im März 2019 (13,3 % bzw. 19,9 % MA) – auch bei 14-49 (5,6 % bzw. 10,5 % MA).
- Stärkste ZDF-Sendung: *Ansprache der Bundeskanzlerin* (18.03.: 9,00 Mio. / 26,0 % MA), insgesamt auf Platz 9 hinter 5x ARD-*Tagesschau* und 3x ARD-*Tatort*.
- ZDF-Onlineangebote mit neuen Bestwerten: ZDFmediathek (ZDFonline) Ø 5,15 Mio. Visits pro Tag (+16%) – ZDFfamilie Ø 4,33 Mio. Sichtungen (+3%).
  Die Abrufvideos aus dem Genre Information erreichen mit Ø 0,85 Mio. Sichtungen ihre bislang höchste Nutzung.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE 1.3; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

April 2020

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

13,6%

Marktanteil

kum. Jahr 2020: 13,9% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +0,2

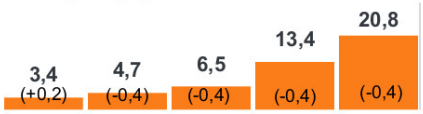
Differenz Vormonat in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
25,51	7,18	4,77	2,99
3sat	ARTE	phoenix	KiKA
6,50	5,80	4,62	3,19

ZDFmediathek (zdf.de) inkl. aller Apps des ZDF und CTV

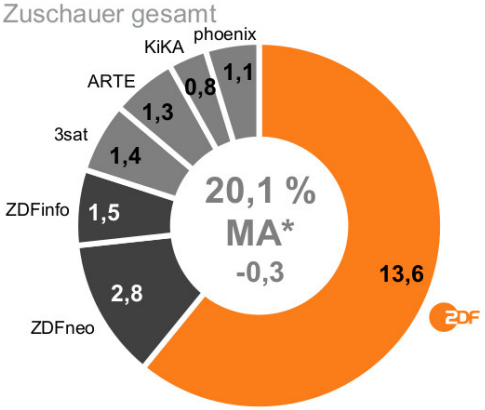
Zielgruppen (MA in %)



Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

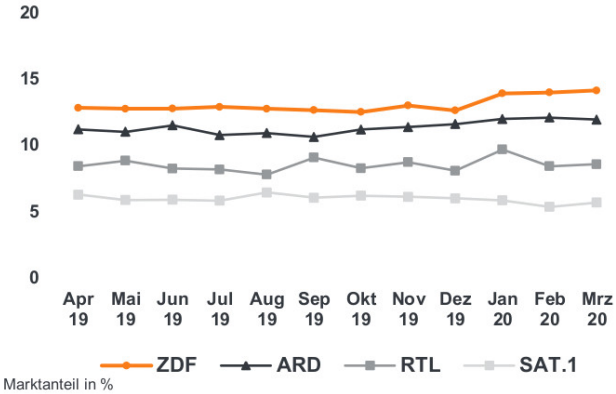


ZDF: Ø 64 J.
ZDFneo: Ø 59 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 61 J.
KiKA: Ø 26 J.
phoenix: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/phoenix werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

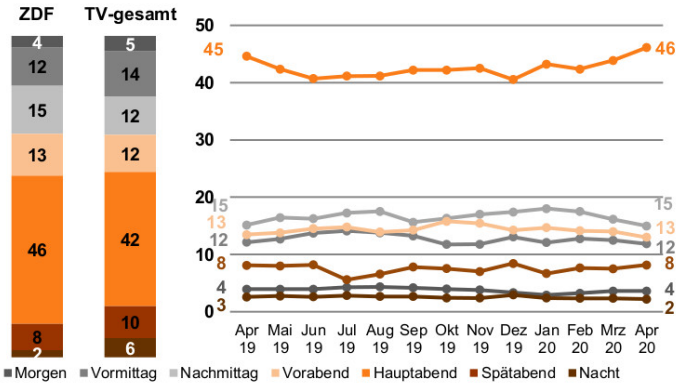
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
64	ZDF	13,6	(-0,5)	RTL	10,9	(-0,9)
62	ARD	11,4	(-0,5)	PRO7	9,7	(+0,4)
51	RTL	8,0	(-0,5)	SAT.1	8,1	(+0,5)
50	SAT.1	5,8	(+0,2)	ARD	7,0	(-0,5)
50	VOX	4,7	(-0,2)	VOX	6,8	(-0,2)
41	PRO7	4,5	(+0,4)	ZDF	6,1	(-0,4)
51	Kabel Eins	3,8	(+0,4)	Kabel 1	5,3	(+0,5)
59	ZDFneo	2,8	(+0,1)	RTL2	4,7	(+0,2)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	heute-show vom 3. April 2020	32:01	68	0,64	941.195	30	64
2	heute-show vom 17. April 2020	31:20	70	0,60	868.268	30	64
3	heute-show vom 24. April 2020	32:08	71	0,58	821.194	30	59
4	Merz gegen Merz: Der Vertrag	22:34	69	0,30	430.600	19	40
5	Lena Lorenz: Teufelskreis	88:15	51	0,29	571.618	24	39
6	Das Traumschiff: Marokko	90:44	53	0,28	537.926	22	40
7	Lena Lorenz: Sternenkind	88:35	51	0,28	539.606	24	51
8	Marie Brand und die Liebe zu viert	89:19	55	0,27	489.501	16	44
9	FdW: Neben der Spur - Erlöse mich	89:20	49	0,25	518.754	16	47
10	Wilsberg: Vaterfreuden	88:50	60	0,25	418.223	19	46

Nutzung vom 01. bis 30.04.2020. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF mit stärkstem April-MA seit 1995 (14,5 % MA).
- ZDF-Familie schwächer als im März – auch bei 14-49-Jährigen (11,2 % MA / -0,2 PP), aber stärker als im April 2019 (19,5 % bzw. 10,3 % MA.
- Stärkste ZDF-Sendung: *Wilsberg – Vaterfreuden* (18.04.: 9,06 Mio. / 26,8 % MA), insgesamt auf Platz 7 hinter 2x ARD-*Tagesschau* und 4x ARD-*Tatort*.
- ZDFmediathek (ZDFonline) mit zweitstärkster Nutzung: Ø 4,97 Mio. Visits pro Tag (-4%) – ZDFfamilie mit neuem Rekord: Ø 4,43 Mio. Sichtungen (+2%).
  Die Abrufvideos aus dem Genre Information übertreffen mit Ø 0,87 Mio. Sichtungen (+2%) den Bestwert des Vormonats.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE 1.3; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

Mai 2020

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

13,0%

Marktanteil

kum. Jahr 2020: 13,7% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +0,2

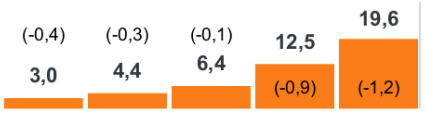
Differenz Vormonat in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
23,47	6,88	4,52	2,79
3sat	ARTE	phoenix	KiKA
5,86	5,29	4,23	2,93

ZDFmediathek (zdf.de) inkl. aller Apps des ZDF und CTV

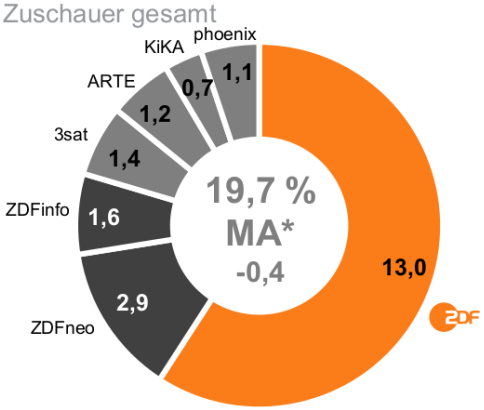
Zielgruppen (MA in %)



Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

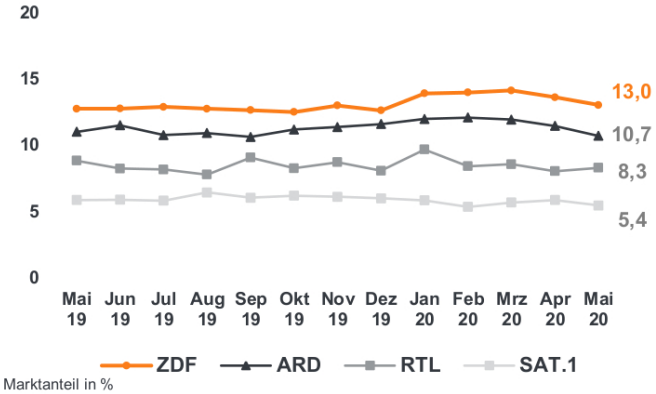


ZDF: Ø 64 J.
ZDFneo: Ø 59 J.
ZDFinfo: Ø 56 J.
3sat: Ø 64 J.
ARTE: Ø 61 J.
KiKA: Ø 27 J.
phoenix: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/phoenix werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

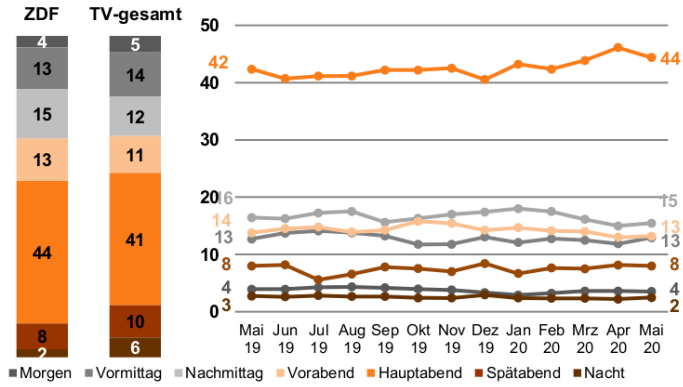
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
64	ZDF	13,0	(-0,6)	RTL	10,7	(-0,2)
63	ARD	10,7	(-0,7)	PRO7	9,5	(-0,2)
53	RTL	8,3	(+0,3)	SAT.1	7,6	(-0,5)
50	SAT.1	5,4	(-0,4)	VOX	7,0	(+0,2)
51	VOX	4,9	(+0,2)	ARD	6,4	(-0,6)
42	PRO7	4,2	(-0,3)	ZDF	6,0	(-0,1)
51	Kabel 1	3,7	(-0,1)	Kabel 1	5,3	(±0,0)
59	ZDFneo	2,9	(+0,1)	RTL2	4,9	(+0,2)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	heute-show vom 8. Mai 2020	31:50	70	0,66	944.627	30	64
2	heute-show vom 1. Mai 2020	31:35	68	0,64	951.109	29	64
3	heute-show vom 15. Mai 2020	33:56	69	0,62	901.217	31	59
4	heute-show vom 22. Mai 2020	30:49	71	0,61	858.662	30	40
5	heute-show vom 29. Mai 2020	34:00	71	0,42	586.769	30	39
6	Professor T.: Mütter	58:30	63	0,30	466.588	17	40
7	Professor T.: Die Zeugin	58:30	59	0,29	492.114	19	51
8	Stralsund: Blutlinien	88:57	53	0,29	536.972	16	44
9	Professor T.: Mathilde Möhring	58:30	64	0,28	443.983	16	47
10	FdW: Der gute Bulle - Friss oder stirb	89:11	52	0,28	535.510	17	46

Nutzung vom 01. bis 31.05.2020. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF mit zweitstärkstem Mai-MA seit 1996 (13,5% MA; Mai 2018: 13,1% MA).
- ZDF-Familie stärker als im Mai 2019 – auch bei 14-49-Jährigen (11,2 % MA / +1,0 PP).
- Stärkste ZDF-Sendung bei 14-49: *heute-show* (08.05.: 1,92 Mio. / 22,2 % MA), insgesamt auf Platz 8 hinter 3x ARD-*Tatort* und 3x ARD-*Tagesschau* sowie 1x GNTM bei ProSieben.
- ZDF-Onlineangebote verlieren – bleiben aber auf hohem Niveau: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 4,54 Mio. Visits pro Tag (-9%) – ZDFfamilie: Ø 4,11 Mio. Sichtungen (-7%). Im Vergleich zu Mai 2019 steigern sich die Visits jedoch um +58% und die Sichtungen um +54%.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE 1.3; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

2.3 Hauptprogramm

2.3.1 Chefredaktion

Start von ZDFheute

Mit dem Relaunch am 25.03.20 wurde das Online-Nachrichtenangebot ZDFheute rundumerneuert – mit einer neu gestalteten App, mit neuen Inhalten und Funktionen. Das Angebot informiert seitdem unter anderem aktuell über die wichtigsten Entwicklungen während der Covid-19-Pandemie – in Livestreams, in einem Liveblog und kurzen Nachrichten in Videos und Texten. Regelmäßige „Corona-Sprechstunden“ geben den Nutzer*innen die Möglichkeit, Fragen an Expert*innen zu stellen, Pressekonferenzen des Robert-Koch-Instituts (RKI), der Bundesregierung, aber auch von Ministerpräsident*innen werden live übertragen. Ein neu geschaffenes Recherche-Team klärt über u. a. in sozialen Netzwerken kursierende Corona-Mythen und blickt hinter die Zahlen. Faktenchecks von Videos und Behauptungen selbsternannter Expert*innen und Verschwörungsideolog*innen liefern den Nutzer*innen Orientierung – ob zur Rolle von Bill Gates, dem angeblich geplanten Impfzwang oder behaupteten Sonderrechten von Muslim*innen. Gleichzeitig leuchtet das ZDFheute-Check-Team Hintergründe zur Einschränkung von Grundrechten aus, nimmt die Kritik am RKI in den Blick und erklärt den Reproduktionsfaktor. Ein Team von Datenjournalist*innen liefert aktuelle Zahlen zur Corona-Lage weltweit und in Deutschland – in sich automatisch aktualisierenden Infografiken und Tabellen. Eine Live-Karte zeigt, welche Landkreise die am 06.05.20 beschlossene Obergrenze von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner*innen innerhalb von sieben Tagen reißen. Analysen informieren beispielsweise über die Anzahl der verfügbaren Intensivbetten in Deutschland und zeigen die Folgen der Lockerungen anhand von Bewegungsdaten. Daten, als wesentliche Grundlage für die politischen Entscheidungen, werden damit transparent und nachvollziehbar. Den deutschen Alltag, aber auch weltweite Einblicke bieten u. a. Hochkant-Storys und -Videos. In einer Sonderserie gemeinsam mit dem „auslandsjournal“ und „heute – in Europa“ schildern Korrespondent*innen und Producer*innen in kurzen Statements die Lage in Asien, Europa und Amerika – sowohl in der ZDFheute-App, als auch bei Instagram und Facebook. Live-Übertragungen, Ausschnitte aus Sendungen und speziell gefertigte Reportagen sorgen für hohe Abrufzahlen im neuen ZDFheute-YouTube-Angebot. Aufwändig produzierte Scroll-Storys, bestehend aus Videos, Grafiken und Texten, visualisieren die Funktionsweise der Corona-App (gemeinsam mit „ZDFzoom“) oder die Folgen der Beschränkungen für den Verkehr.

Neben der Berichterstattung über Corona wurden die anderen wichtigen Themen und Ereignisse weiter abgedeckt. In Zusammenarbeit mit Redaktionen wie „planet e.“, „Terra X“ und „ZDF-History“ entstehen Beiträge, beispielsweise zur 5G-Technologie, Corona und Umwelt und den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Frei bewegliche 3D-Modelle übersetzen erstmals die Erklärräume aus „heute“ und „heute journal“ aufs Smartphone und versetzen die Nutzer*innen zu den Jahrestagen an den Katastrophenreaktor von Tschernobyl und die brennende Kathedrale Notre-Dame de Paris.

75. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkriegs

Am 08.05.20 jährte sich zum 75. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges. Vor dem Reichstag hätte es an diesem Tag ab 12:00 Uhr einen vom ZDF übertragenen Staatsakt geben sollen, der jedoch aufgrund der Corona-Situation abgesagt wurde. Stattdessen hielt Bundespräsident Steinmeier eine kurze Rede. Aus diesem Anlass

sendete das ZDF ein „ZDF spezial“ (0,72 Mio., 10,9 % MA), in dem die Rede des Bundespräsidenten eine zentrale Rolle spielte. Moderator Matthias Fornoff hatte im Studio den Militärhistoriker Sönke Neitzel zu Gast, der Einordnungen und Analysen lieferte. Außerdem schaltete die Redaktion die Zeitzeugin Esther Bejarano, die das Ende des Krieges auf einem Gewaltmarsch aus einem KZ erlebt hat, sowie einen weiteren Zeitzeugen, Bernhard Vogel. Die stellvertretende Leiterin des ZDF-Hauptstadtstudios ordnete das Geschehen live von der Neuen Wache ein.

ZDFinfo sendete am 01.05.20 von 18:45 bis 21:00 Uhr die dreiteilige Reihe „Countdown zum Kriegsende – Die letzten 100 Tage“ (0,49 Mio., 1,6 % MA). Die Sendereihe erzählte die Geschichte der letzten 100 Tage vor Kriegsende anhand der zentralen Ereignisse, ließ aber auch solche Szenen wieder aufleben, die symbolhaften Charakter haben für den völligen Zusammenbruch Deutschlands. Führende Historiker wie Peter Longerich und Antony Beevor, Expert*innen wie Heike Görtemaker und Thomas G. Otte sowie junge Wissenschaftler*innen wie Maren Röger oder Mirko Drotschmann analysierten die historischen Zusammenhänge.

Außerdem sendete ZDFinfo die 60-minütige Dokumentation „24 Stunden Dachau“ (15.04.20, 0,33 Mio., 0,9 % MA), die anhand historischer Aufnahmen den Weg der amerikanischen Soldaten bis zur Befreiung des KZ Dachau nachzeichnete und auf das Dachau von heute blickte. Die Erstausstrahlung war programmlich eingebettet in einen Dokumentations-Abend mit sechs weiteren Filmen zum Gedenken an die Befreiung der Konzentrationslager vor 75 Jahren. Unter anderem wurde der „Frontal 21-„Film „Die letzten Zeugen von Auschwitz – Mahner der Zukunft“ gesendet (15.04.20, 0,18 Mio., 0,6 % MA).

Ausblick auf den 75. Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen

Am 24.10.20 feiern die Vereinten Nationen ihr 75. Gründungsjubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie ist noch unklar, in welchem Rahmen die Feierlichkeiten stattfinden werden. Die „ZDF spezial“-Redaktion steht daher in regelmäßigem Kontakt mit dem Leiter des ZDF-Studios New York und plant ggf. eine Live-Berichterstattung. Die „heute“-Sendung um 19:00 Uhr wird voraussichtlich eine historische Betrachtung, ein Erklär-Stück sowie einen Bericht zur deutschen Rolle in der UNO senden. Die „heute journal“-Redaktion plant einen aktuellen Beitrag von der offiziellen Festveranstaltung, dazu einen Bericht, in dem die Entstehung, bedeutsame Errungenschaften, Versäumnisse und das UNSC-Gremium beleuchtet werden sollen. Außerdem soll ggf. der Generalsekretär der Vereinten Nationen für ein Live-Schaltgespräch angefragt werden. Das Jubiläum wird auch online von der ZDFheute-Redaktion mit aktueller und einordnender Berichterstattung begleitet. Neben aktuellen Videos und Texten soll es auch interaktive Formate wie Hochkant-Storys zum Thema geben. Darüber hinaus wird geprüft, ob ein möglicher Festakt auch im Livestream der ZDFmediathek übertragen werden kann.

2.3.2 Programmdirektion

„Unterleuten“

Die andauernden gesellschaftlichen Nachwirkungen der deutsch-deutschen Wiedervereinigung schilderte Juli Zeh in ihrem 2016 erschienenen Roman „Unterleuten“. Mit „Unterleuten – Das zerrissene Dorf“ (drei Teile, 09.-12.03.20, Ø 6,42 Mio., 20,4 % MA) wurde im Jahr des Jubiläums der Versuch unternommen, den komplexen Roman innerhalb einer Miniserie zu adaptieren. In Ostdeutschland konnte der Mehrteiler über alle Folgen mit 21,9 % einen noch höheren Marktanteil generieren. In der ZDFmediathek konnten pro Folge

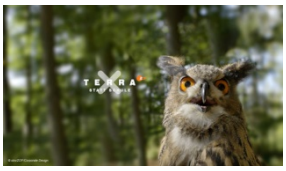
zusätzlich ca. 1,4 Mio. Sichtungen generiert werden.

Die zehnteilige Serie „The Mallorca Files“ entstand als deutsch-britische Koproduktion und markierte den Beginn einer strategischen Partnerschaft zwischen ZDF und BBC Studios, welche die traditionsreiche Zusammenarbeit mit dem britischen Fernsehen verstetigen und im Sinne einer kooperativen europäischen TV-Kultur fortentwickeln soll. Die seit dem 17.04.20 speziell für die non-lineare Nutzung gezeigte Serie (ZDFneo: 3 Sendetermine pro Folge) um ein ungleiches Ermittler-Team erreichte nach sechs Folgen durchschnittlich 0,58 Mio. Zuschauer*innen (2,6 % MA). In der ZDFmediathek konnte sie bis Mitte Mai rund 1,8 Mio. Abrufe verzeichnen.

Programm-gestaltung in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen wirkten sich produktionell wie inhaltlich auf die Programmgestaltung aus.

Wissen und Bildung



Angesichts geschlossener Schulen ist etwa die Bedeutung der Wissens- und Bildungsprogramme des ZDF – gerade für die zeitsouveräne Nutzung über die ZDFmediathek oder Drittplattformen – gestiegen. Um die Nachfrage nach solchen Inhalten noch gezielter zu erfüllen, hat die Hauptredaktion Geschichte und Wissenschaft kurzfristig ein neues Angebot zur Wissensvermittlung entworfen. Der YouTube-Kanal „Terra X statt Schule“ wurde innerhalb von nur zwei Tagen nach einer Idee der „Terra X“-Redaktion umgesetzt und startete am 17.03.20. Er soll die Schüler*innen bestmöglich unterstützen und bietet geeignete Sendungen und Videos in der von „Terra X“ gewohnten Qualität aus den Bereichen Geschichte, Geologie, Biologie und Physik. Bestückt wird er mit vier Videos pro Woche: Ausschnitte aus „Terra X“-Sendungen, „Momente der Geschichte“-Videos, die von Mirko Drotschmann anmoderiert werden, sowie „funk“-Formate der Redaktion „Terra X“ wie „musstewissen“, “MrWissen2goGeschichte“ und „Dinge erklärt – kurzgesagt“. Woche für Woche erweitern bildende Inhalte das Angebot. Der Kanal hat bis zum 26.05.20 über 20.000 Abonnent*innen gewonnen, wöchentlich kommen rund 2.000 hinzu. Die Videos haben bislang über 900.000 Aufrufe erreicht.

Auch die zwei bereits bestehenden YouTube-Kanäle von „Terra X“ verzeichneten eine hohe Nachfrage während der Corona-Pandemie, besonders nach diesbezüglichen Beiträgen. Für User*innen mit Interesse an Naturwissenschaften und Technik wie auch an deren Relevanz für gesellschaftliche Fragen bietet darunter „Terra X – Lesch & Co.“ seit einiger Zeit kompetent dargebotene Informationen und Einordnungen zu kontroversen Themen. Die Erklärkompetenz von Professor Harald Lesch kam während der Corona-Pandemie in zahlreichen Beiträgen zum Thema zum Tragen und war sehr gefragt (732.000 Abonnent*innen, Stand 26.05.20). Die meisten Videos zum Thema „Coronavirus“ verzeichneten schon innerhalb von 24 Stunden sechsstellige Abrufzahlen, das bisher erfolgreichste darunter war „Coronavirus – Unnötiger Alarm bei Covid-19?“ mit 6,5 Mio. Aufrufen. Junge Wissenschaftler*innen wie zum Beispiel Jasmina Neudecker haben darüber hinaus als Co-Moderator*innen auf dem Kanal eine Chance, mit ergänzenden Themen das inhaltliche Portfolio zur Corona-Berichterstattung zu erweitern.

Neben der Vermittlung von Wissen zum Coronavirus und Covid-19 lieferten zeitnah produzierte Dokumentationen Einblicke in den Lebensalltag der Menschen während der Einschränkungen. „37° – Von Hundert auf Null“ vom 31.03.20 (2,75 Mio., 11,3 % MA) zeichnete etwa ein Situationsbild dessen, was sich unter Deutschlands Dächern in der Corona-Quarantäne abspielt. Die Sendung, die innerhalb von nur zehn Tagen unter Einhaltung aller Hygienevorgaben auf die Beine gestellt wurde, begleitete Menschen aus unterschiedlichen Alters- und Gesellschaftsgruppen – so zum Beispiel eine Schwangere kurz vor der Geburt, zu der die Hebamme im Schutzanzug kommt und die eine Liveschalte zum Arzt in der Geburtsklinik ermöglicht. Oder die Pfarrerin, die von zu Hause aus im Internet predigt. Eine Studentin, die Partys liebt und nach ihrem Aufenthalt in Ischgl nun in der Quarantäne mit sich alleine klarkommen muss. Aber auch eine Familie mit drei Kindern, die sich aufgrund sowohl positiver als auch negativer Tests innerhalb der Familie im Haus aufteilen muss und den schwerstbehinderten Vater bzw. Großvater im Nachbarhaus nicht mehr wie üblich betreuen kann. Selbstzeugnisse der Betroffenen wie private Video-Tagebücher, Videologs sowie Video-Chats dokumentierten das tägliche Leben. Zusätzlich wurde durch die Produktionsfirma eine Extrakamera in der jeweiligen Wohnung installiert. Diese besondere Produktionsweise machte eine Umsetzung der Sendung möglich.

Auch „37° – Den Laden am Laufen halten“ vom 07.04.20 (2,30 Mio., 9,5 % MA) hatte die Corona-Pandemie zum Thema. In der unsicheren Lage zu Beginn der Ausgangsbeschränkungen kümmerten sich viele Deutsche erst einmal um sich selbst, doch es gibt Menschen, die inmitten dieses Ausnahmezustands für andere da waren. Innerhalb von etwa zwei Wochen gelang es der Redaktion, eine Sendung mit Protagonist*innen wie Sylvia Senger zu fertigen, die sich seit Jahren in Hamburg um Obdachlose und Drogen- bzw. Alkoholabhängige kümmert.

Talk und Unterhaltung

Der Berichtszeitraum ist auch bei „Markus Lanz“ geprägt durch die Ereignisse der Corona-Pandemie. So wird die Sendung seit dem 17.03.20 ohne Publikum aufgezeichnet. Anspruch des Moderators und der Redaktion ist es, die Entwicklungen, die das Virus in der Gesellschaft auslöst, in wichtigen Aspekten und aus verschiedenen Perspektiven zu hinterfragen. So waren zwischen dem 17.03. und 11.05.20 etwa 40 Virolog*innen, Epidemiolog*innen und Expert*innen zu Gast. Dazu kommen ein bis zwei Schalten pro Sendung, in denen sich Spitzenpolitiker*innen aus Bund, Ländern und Gemeinden zur Lage äußern. So gelingt es der Sendung auch in dieser besonderen Zeit, für die Zuschauer*innen gesellschaftspolitisch relevante und informative Gespräche anzubieten. „Markus Lanz“ konnte seine Akzeptanz (2,07 Mio.) und seinen Marktanteil (15,9 %) dadurch seit dem 11.03.20 deutlich erhöhen, im aufgelaufenen Jahr 2020 lag der Marktanteil noch bei 13,2 %. Bei den jüngeren Zuschauer*innen (14- bis 49 J.) hat sich die Sehbeteiligung vom 11.03. bis zum 15.05.20 im Vergleich zum bis dahin aufgelaufenen Jahr auf 0,42 Mio. fast verdoppelt.

Trotz eingeschränkter Produktionsmöglichkeiten sollte die Neuauflage der Familien-Spielshow „Das Spiel beginnt!“ mit Johannes B. Kerner im April 2020 Familien Anregungen für gemeinsame Spiele und Zerstreuung bieten. Vier Teams, bestehend aus prominenten Familien und Paaren, die in häuslicher Gemeinschaft leben, traten gegeneinander an. Die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen spiegelte sich im neuen Bühnenbild ebenso wider wie in der Auswahl und Konzeptionierung der Spiele. Am Set gab es nur eine minimale

Teambesetzung – Proben, Aufzeichnung und Abnahme fanden für die meisten Kolleg*innen via Livestream im Homeoffice statt. Mit einer Sehbeteiligung von 3,65 Mio. Zuschauer*innen (11,3 % MA) war die Show am 22.04.20 die meistgesehene Sendung in der Hauptsendezeit.

Dem Team der „heute-show“ ist es dank der verantwortungsvollen Zusammenarbeit zwischen dem Produzenten und der Redaktion gelungen, die Satire-Show auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie verlässlich auszustrahlen. Neben der Anpassung des Produktionsprozesses (Videokonferenzen statt Sitzungen, eingeschränkte Office-Situation mit wechselnder Anwesenheit und der Aufzeichnung ohne Publikum) gilt das auch für die redaktionelle Sensibilität hinsichtlich der Pandemie-Entwicklung und der politischen und gesellschaftlichen Reaktionen darauf. Damit bedient das Team auch das gestiegene Bedürfnis nach satirisch aufbereiteter Unterhaltung und Orientierung: Die „heute-show“ verzeichnet in Zeiten der Covid-19-Pandemie den bislang höchsten Zuspruch ihrer Geschichte. Alle Ausgaben der Satire-Show seit dem 13.03.20 liegen über den bisherigen Bestmarken. Am 20.03.20 (5,97 Mio.) und am 24.04.20 (5,98 Mio.) wurden die bislang höchsten Werte generiert.

Angriff auf ein Drehteam der „heute-show“

Am Freitagabend, 01.05.20 gegen 17:00 Uhr erreichte den Auftragsproduzenten Prime Productions die Nachricht, dass ein Team der „heute-show“ mit dem Satiriker Abdelkarim nach Abschluss der Dreharbeiten bei einer sogenannten Hygiene-Demo von mehreren Personen gezielt und brutal attackiert worden sei. Von insgesamt sieben Teammitgliedern (einschließlich drei Personenschützern) wurden sechs behandelt, alle konnten das Krankenhaus noch am gleichen Tag verlassen – die Verletzungsgrade reichten von Prellungen bis zu Frakturen an Jochbein und Nasenbein. Bereits die ersten Aussagen der Kollegen machten deutlich, dass der Überfall aus ihrer Sicht zwar gezielt, aber grundlos erfolgte. Ein Zusammenhang mit den vorherigen Dreharbeiten ist auch nach weiteren Gesprächen und der bislang erfolgten Sichtung des Drehmaterials nicht herstellbar.

Im Nachgang des Geschehens kam es zu sechs Festnahmen. Alle Festgenommenen sind wieder auf freiem Fuß. Bei vier Verdächtigen konnte der Tatverdacht nicht erhärtet werden, bei zwei weiterhin Verdächtigen lag kein Haftgrund vor. Die Polizei ordnet die Täter*innen dem „linken Milieu“ zu.

Die Hauptredaktion Kultur reagiert mit einem alle Genres umspannenden linearen und digitalen Angebot auf die coronabedingten Herausforderungen und massiven Einschränkungen für die Kulturszene. Knapp 60 „Stars von Morgen“ präsentierten etwa im Auftrag von 3sat und ARTE ihre Musik „@home“. Das „Gedenkkonzert 75 Jahre Kriegsende“ konnte mit Daniel Barenboim am 08.05.20 in der Berliner Staatsoper umgesetzt und live in 3sat gesendet werden. Zusammen mit dem Theater Oberhausen entsteht die fünfteilige filmische Adaption von Albert Camus‘ „Die Pest“ für 3sat und ZDFkultur. Das Kulturmagazin „aspekte“ erreicht „on tour“ regelmäßig Zuschauerzahlen jenseits der Millionengrenze. Nach Absage der Leipziger Buchmesse findet „Das Blaue Sofa“ digital im Netz statt. In der „Literatur Session“ folgten im April Lesungen von Starautor*innen, darunter Nobelpreisträgerin Herta Müller. Mit Pianist Igor Levit führt Moderator Jo Schück im „aspekte talk“ Gespräche über die Wirkung von Musik. Die 3sat-„Kulturzeit“ begleitet die Krise mit einem „Philosophischen Tagebuch“, u. a. mit Svenja Flaßpöhler und Julian Nida-Rümelin. In der „Digitalen Kunsthalle“ führt ZDFkultur

die geschlossene Beethoven-Ausstellung der Bundeskunsthalle Bonn fort. Die Sichtungen der Kulturinhalte in den Mediatheken von ZDF und 3sat steigen seit März mit einem Plus von 30 % gegenüber den Vormonaten deutlich an. Auf Facebook erzielt ZDFkultur im Zeitraum März bis April 2020 durchschnittlich 168.000 Videoaufrufe pro Tag und steigert sich damit gegenüber Januar und Februar um 86 %.

Entwicklungsfeld

Mit der neuen Serie „Fritzie – Der Himmel muss warten“ (6x 45 Min.) geht im Herbst 2020 eine moderne, lebensnahe Familien- und Schulserie mit hoch relevantem Thema und einer populär besetzten Hauptfigur zur Hauptsendezeit am Donnerstag auf Sendung. Tanja Wedhorn spielt darin eine Lehrerin, die mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert wird und in der Auseinandersetzung mit der Krankheit auch die eigene Lebenseinstellung, ihre Beziehung zum Ehemann, ihre Rolle als Mutter und ihr Selbstverständnis als Lehrerin einer Berliner Gesamtschule hinterfragt. Die Serie setzt auf dem Sendeplatz den Auftakt zu einer neuen, eigenständigen Serienfarbe mit lebensnahen Stoffen jenseits der erfolgreichen Berg-Reihen, und soll einen Beitrag zur Modernisierung des Sendeplatzes leisten.

2.4 ZDF-Digitalkanäle

2.4.1 ZDFneo

Neben „The Mallorca Files“ zeigte ZDFneo Ende April die Miniserie „DEUTSCHER“ (28. und 29.04.20), die von der Spaltung unserer Gesellschaft anhand zweier politisch konträr eingestellter Nachbarfamilien erzählt. Die Familien sind seit Jahren direkte Nachbarn in einem ruhigen Vorort. Ihre Söhne sind im gleichen Alter, gehen zur selben Schule und sind befreundet. Die Eltern kennen und grüßen sich, pflegen aber nur sporadisch Kontakt. Als eine rechtspopulistische Partei mit absoluter Mehrheit gewählt wird und die Regierung übernimmt, verfallen die Schneiders in eine Art Schockzustand. Familie Pielcke hingegen feiert das Wahlergebnis. Der Versuch der Schneiders, auf Distanz zu den Pielckes zu gehen, wird vom eigenen Sohn verhindert. Er verbringt lieber Zeit bei den Nachbarn. Während die Pielckes zunehmend optimistisch in die Zukunft schauen und erste Entscheidungen der neuen Regierung begrüßen, hadern die Schneiders immer mehr mit den neuen Verhältnissen. Die Ausstrahlung der Staffel erzielte durchschnittlich 2,3 % Marktanteil beim Gesamtpublikum und 1,6 % in der Gruppe der 14- bis 49-Jährigen. In der ZDFmediathek erreicht die Serie 2,8 Mio. Sichtungen (Stand: 30.06.20).

Ebenfalls im April ging bei ZDFneo und in der ZDFmediathek die Comedyserie „Drinnen – Im Internet sind alle gleich“ auf Sendung. Die Serie war innerhalb von vier Wochen nach der Idee, inspiriert durch die Corona-Einschränkungen, unter Beachtung aller Hygiene- und Abstandsregeln produziert worden. Möglich wurde dies etwa durch die Besetzung mit Schauspieler*innen, die in einem gemeinsamen Haushalt wohnen. Mittdreißigerin Charlotte Thielemann (Lavinia Wilson) wollte eigentlich gerade ihr Leben umkrempeln: den Job in der Werbeagentur kündigen und sich endlich scheiden lassen. Doch dann kommt Corona. Statt ihr Leben neu zu starten, ist es auf Pause gesetzt. Der Laptop ist jetzt ihr einziges Fenster zur Außenwelt. In der unfreiwilligen Isolation muss sie sich zudem Ängsten aus ihrer Vergangenheit stellen und sich fragen, was sie vom Leben will. In der ZDFmediathek generierte allein die erste Folge 332.405 Sichtungen (Stand: 30.06.20).

Entwicklungsfeld

Zur Ausweitung des „ZDFneorignal“-Angebotes in der ZDFmediathek und im TV sind im fiktionalen Bereich in der zweiten Jahreshälfte 2020 die Ausstrahlung neuer Lizenzserien sowie Auftrags-, und Koproduktionen geplant: Nach „The Last Wave“, einer Mysteryserie um eine Gruppe junger Surfer*innen an der französischen Küste im Juni folgt im Sommer die 3. Staffel der humorigen britischen Krimiserie „Agatha Raisin“, im Herbst startet u. a. die neue Dramaserie „Breaking Even“, in der zwei ungleiche Frauen auf konkurrierenden Seiten um die Wahrheit in einem Skandal eines deutschen Industriekonzerns kämpfen. Daneben befinden sich auch neue Sitcom-Formate in Produktion, wie z. B. die 2. Staffel von „Nix Festes“, die den Auftakt zur Etablierung eines festen Sitcom-Platzes im Sendeschema von ZDFneo im Jahr 2021 bilden werden.

Im non-fiktionalen Bereich sollen ab Sommer 2020 neue Folgen der Datingshow „Dinner Date“ zur Verjüngung des ZDFneo-Vorabendprogramms beitragen. Die Talkshow „Laura Karasek – Zart am Limit“ wird nach coronabedingter Unterbrechung im Herbst wieder aufgenommen. Daneben ist die Ausstrahlung weiterer Showpiloten geplant.

Ausblick

Für die Bereiche Show und Factual werden für ZDFneo neue Sendungskonzepte mit jungen Hosts und Moderationstalenten entwickelt. Ziel ist es, neue Köpfe für ZDFneo zu identifizieren, die langfristig dazu beitragen, junge Zielgruppen für den Sender zu erschließen und zu binden. Dafür sollen aus Formatideen ganze Staffeln neuer Show-Formate beauftragt werden.

2.4.2 ZDFinfo

Im Berichtszeitraum setzte ZDFinfo auf hintergründige Programmakzente zur Corona-Krise. Neben der Übernahme der aktuellen Dokumentationen und Reportagen aus dem Hauptprogramm erweiterten vor allem historische Dokumentationen wie „Die Spanische Grippe“ (Ø 0,18 Mio., 1,8 % MA) und „Das Jahr des Schwarzen Todes“ (Ø 0,19 Mio., 1,5 % MA) den Blick auf frühere Seuchen-Ereignisse und ihre Folgen.

Anlässlich des rechtextremen Anschlags von Hanau zeigte ZDFinfo die Auftragsproduktion „Wurzeln der Gewalt – Rechter Terror in Deutschland“ (Ø 0,15 Mio., 1,1 % MA). Die Dokumentation folgt den Spuren von rechtsextremen Angriffen der letzten Jahre. Sie schaut dabei auf Ursachen, liefert Erklärungsansätze und hinterfragt Präventionsbemühungen gegen rechtspolitisch motivierte Gewalt.

Den Nährboden für rechtsextreme Weltbilder bilden oft Verschwörungsmythen. Die Auftragsproduktion „Die sieben größten Verschwörungstheorien der Geschichte“ (Ø 0,23 Mio., 1,1 % MA) prüft bekannte Legenden auf ihren Wahrheitsgehalt. So wurden die „Protokolle der Weisen von Zion“, die Legende von der jüdischen Weltverschwörung, schon früh als Fälschung entlarvt. Dennoch dienten sie im Nationalsozialismus als eine Rechtfertigung für den Holocaust und gelten bis heute als einflussreiches Dokument des modernen Antisemitismus. Warum Verschwörungserzählungen für einige Menschen so attraktiv wirken, wird von Historikern und Sozialwissenschaftler*innen erklärt.

Einen Blick auf eine der ausgeklügeltsten Geheimdienstoperationen liefert die Auftragsproduktion „Operation Rubikon“ (Ø 0,17 Mio., 1,1 % MA). Zwischen 1970 und 1993 belauschten der Bundesnachrichtendienst (BND) und die amerikanische CIA

gemeinsam verschlüsselte Kommunikation von über 100 Staaten. Die Recherchen von ZDF (Frontal 21), der Washington Post und der Rundschau des Schweizer Fernsehens SRF dokumentieren, dass die beiden Geheimdienste die Verschlüsselungstechnik der Schweizer Firma Crypto AG manipulierten. Der Film, der auch im ZDF-Hauptprogramm gesendet wurde (18.03.20, 0,35 Mio., 6,2 % MA), zeigt, wie weit die Tradition, die Kommunikation anderer Staaten anzuzapfen, in die Vergangenheit zurückreicht.

Um den Ansprüchen aller Plattformen gerecht zu werden, hat ZDFinfo sein On-Air-Design leicht angepasst. Entsprechend den Auftritten bei Instagram und YouTube präsentiert sich der Dokukanal verstärkt in einer frischen grün-gelben Farbe. Damit möchte sich ZDFinfo auch optisch weiter von klassischen Nachrichten- und Ereigniskanälen absetzen und als junger Wissenskanal wahrgenommen werden. Weitere Grundfarben sind Schwarz und Weiß – die Sprechblasen-Optik, die zum Dialog einlädt, bleibt erhalten und dient weiterhin der klaren Wiedererkennung.

Die Sommermonate 2020 wird ZDFinfo mit exklusiven und hochwertigen Erstausstrahlungen markieren. Dazu zählt unter anderem die zehnteilige Auftragsreihe „Mythos – Die größten Rätsel der Geschichte“, bei es um die Faszination für mystische Orte, Sagengestalten und fantastische Wesen gehen wird.

2.5 Partnerprogramme

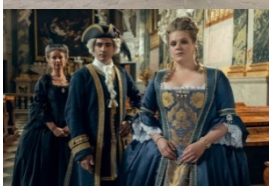
2.5.1 ARTE

Als Reaktion auf den durch Covid-19 verursachten kulturellen „Shutdown“ entwickelte und produzierte ZDF/ARTE in kürzester Zeit eine ganze Reihe von speziellen Online-Angeboten, darunter die Konzertreihe „Hope@Home“ für die Kulturplattform ARTE Concert. Täglich vom 25.03. bis 03.05.20 lud der Violinist Daniel Hope jeweils um 18:00 Uhr zu Live-Konzerten aus seinem Wohnzimmer in Berlin ein. Zusammen mit Pianist Christoph Israel empfing er Gäste, u. a. Max Raabe, Sir Simon Rattle und Katja Riemann, zum gemeinsamen Musizieren und zu Lesungen. Aufgrund der großen Resonanz wurde „Hope@Home“ (rd. 2,5 Mio. Abrufe auf allen ARTE-Kanälen und ZDFkultur, Stand: 30.06.20) am 15.05.20 mit „Hope@Home – on tour!“ in Kooperation mit ZDFkultur fortgesetzt. Dafür verließ Hope sein Wohnzimmer, um mit Christoph Israel und musikalischen Gästen wie Katharina Thalbach, Sophie Rois und Rea Garvey vor kleinem Publikum an ausgewählten Orten in ganz Deutschland spontane Live-Konzerte zu geben. Daneben hat ZDF/ARTE zahlreiche Sonderanstrengungen unternommen, um den Kulturbetrieb virtuell fortzuführen, u. a. mit der Initiative „United We Stream Global“, „Berlin Artists@Berlin Live“, „Moment Musical“, „Allein im Museum“, der Collection Theaterfilme oder den Autokino-Konzerten.

Die europäische Reportage-Reihe „Re:“ konnte sich in der Corona-Krise bisher mit zwölf von ZDF/ARTE verantworteten Folgen als reaktionsschnell und zuschauernah profilieren. Das zu Beginn der Krise ausgestrahlte „Re: Ein neues Virus geht um die Welt – Corona und die Folgen“ (17.03.20, D: 0,25 Mio., 0,7 % MA; F: 0,16 Mio., 0,8 % MA) beschäftigte sich u. a. mit der Entwicklung eines Impfstoffes des Unternehmens CureVac. Die Folge „Re: Die spanische Tragödie – Wie Corona ein Land überrollt“ (D: 14.04.20, 0,27 Mio., 0,8 % MA, F: 17.04.20, 0,11 Mio., 0,6 % MA), die in Zusammenarbeit mit dem ZDF-„auslandsjournal“ entstanden ist, war mit 13,8 % MA im ZDF ein Synergie- und Akzeptanzerfolg.

„Re: Die Corona-Geisterstädte – Metropolen im Lockdown“ (15.05.20, D: 0,40 Mio., 1,4 % MA; F: 0,16 Mio., 1,0 % MA) über verwaiste Metropolen konnte nicht nur im TV, sondern auch auf den ARTE-Drittplattformen mit über 270.000 Abrufen hohe Resonanz erreichen.

In der Karwoche wurde die Saga um „Maria Theresia“ von Österreich mit zwei neuen Episoden weitergeführt; die Wiederholung der ersten beiden Folgen erreichte ähnlich gute Werte (08.-09.04.20, Ø D: 0,93 Mio., 3,1 % MA; Ø F: 1,2 Mio., 5,7 % MA). Die opulent inszenierte Biographie entstand als Koproduktion von ZDF/ARTE mit dem ORF und dem tschechischen und slowakischen Fernsehen.



Thema Rassismus

Aus aktuellem Anlass nahm ARTE im Juni vier Sendungen zum Thema Rassismus ins Programm, u. a. die ZDF/ARTE-Dokumentation „Rassenkrieg in den USA? Die Ziele der Alt-Right“ (13.06.2020, D: 0,27 Mio., 1,1 % MA; F: 0,32 Mio., 3,0 % MA). Ergänzt wurde das TV-Angebot mit der Collection „Black Lives Matter: Amerika kommt nicht zur Ruhe“ auf der ARTE-Homepage. Dafür stellte ZDF/ARTE u. a. die Produktionen „Das Schwarze Museum: Ein Monument für die Geschichte und Kultur der Afroamerikaner“, „Die vielen Leben des Sammy Davis Jr.“ und „Geheimwaffe Jazz“ online zur Verfügung.

Ende Juni beleuchtete der mit dem ZDF-Hauptprogramm koproduzierte Dreiteiler „Söhne der Sonne“ (27.06.20, Ø D: 0,57 Mio., 2,5 % MA; Ø F: 0,77 Mio., 4,5 % MA) Aufstieg und Fall der altamerikanischen Imperien von Maya, Inka und Azteken, die in Landwirtschaft, Baukunst und Astronomie, in Kunst und Effizienz ihrer staatlichen Organisation zivilisatorische Leistungen hervorbrachten, die noch heute erstaunen.

Entwicklungsfeld

Coronabedingt ist mit Lieferverzögerungen und Programmausfällen im Event-Bereich zu rechnen, deren Auswirkungen für das Programm zum Teil erheblich sind, etwa bei den Festivals und Opernübertragungen.

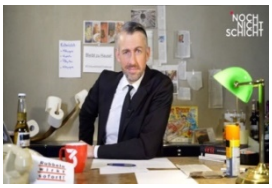
Ausblick

Am 10. Juli startet ARTE seinen traditionell von Popkultur geprägten „Summer of“-Schwerpunkt, in diesem Jahr unter dem Motto „Dreams“. ZDF/ARTE steuert mit „Pop Utopia“ die zweiteilige Referenzdokumentation des Sommerschwerpunkts bei, die die großen gesellschaftlichen Träume, Utopien und Umwälzungen des 20. Jahrhunderts durch den Spiegel der Popkultur reflektiert.

Ende Juli zeigt der von ZDF/ARTE eingebrachte Dokumentarfilm „Blasphemie – Pakistans tödliches Gesetz“, wie das pakistanische Blasphemie-Gesetz von den Islamisten des Landes als Machtinstrument missbraucht und bei der Missachtung des Propheten die Todesstrafe verhängt wird.

2.5.2 3sat

Vom 25.03. bis zum 30.04.20 sendete 3sat das werktägliche Satire-Format „Noch nicht Schicht“ mit Sebastian Pufpaff um 19:50 Uhr. Der Kabarettist befand sich im Homeoffice und kommentierte die Themen des Tages. Dabei traf der Künstler den richtigen Ton, um gesellschaftliche Entwicklungen in der Corona-Krise mit satirischer Überspitzung zu kritisieren, ohne dabei verletzend zu sein. So gelang es, zwischen den aktuellen Formaten und den Nachrichten Momente des befreienden Lachens zu bieten.



Kultur im öffentlichen Raum zu erleben, war für einige Zeit fast unmöglich. 3sat erweiterte deshalb sein Angebot in den Bereichen Musik, Oper und Theater und nahm schon im März kurzfristig die Thementage „Klassik nonstop“ (28.03.20) und „Pop Around the Clock“ (29.03.20) ins Programm. Das 3sat-Magazin „Kulturzeit“ ließ in der Reihe „Corona-Tagebuch“ Philosoph*innen zu Wort kommen und bot von der Krise betroffenen Kulturschaffenden in der Reihe „Kultur trotz(t) Corona“ eine Bühne. Deren Sorgen, aber auch ihre unterschiedlichen Überlebensstrategien zeigte die 3sat-Kulturdoku „Kultur in der Pandemie – wer rettet die Künstler?“ (11.04.20, 0,13 Mio., 0,6 % MA). In Kooperation von 3sat und ARTE entstand das Web-Format „Stars von morgen@home“, in dem junge Musiker*innen ihre individuellen Hauskonzerte präsentierten. Auch das Theater reagierte mit neuen Inszenierungsansätzen auf die veränderten Bedingungen: so entstand in Zusammenarbeit von 3sat und ZDFkultur mit dem Theater Oberhausen die fünfteilige Web-Serie „Die Pest“ (ab 02.05.20). Eine ebenfalls zeitgemäße Umsetzung fand das Staatstheater Mainz für das Stück „Beethoven – Ein Geisterspiel“ (3sat: 14.06.20). Im Rahmen einer aktuellen Vereinbarung stellte 3sat Theatern außerdem die Aufzeichnungen ihrer „Theatertreffen“-Inszenierungen aus den vergangenen Jahren für ihre digitalen Spielpläne zur Verfügung.

Das Wissenschaftsmagazin „nano“ informierte täglich über weltweit neueste Erkenntnisse von Virolog*innen und Epidemiolog*innen, gab Empfehlungen für den Umgang mit dem Virus und sprach mit führenden Wissenschaftler*innen. Dazu kamen bis Mitte Mai sechs monothematische Spezialausgaben, die mit Marktanteilen von bis zu 1,8 % (0,39 Mio.) auf überdurchschnittliches Interesse stießen. Auch auf den 3sat/nano-Social Media Kanälen und in der 3sat-Mediathek wurde die Befassung mit Corona intensiviert. Der „nano“-spezifische naturwissenschaftliche Fokus wurde durch den Wissenschaftstalk „scobel“ ergänzt. In vier Corona-Sondersendungen fragte Gert Scobel Soziologen, Kommunikationswissenschaftler*innen, Psycholog*innen und Politolog*innen nach den gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und versuchte dabei auch einen Blick in die Zukunft: Welche Auswirkungen hat Corona auf unsere Psyche und auf den Zustand unserer Demokratie, wie gehen wir mit den ethischen Herausforderungen in der Corona-Krise um, wie mit der kollektiven Unsicherheit und den Verschwörungsideologien.

Entwicklungsfeld

Konzerte und Opern-Aufführungen fallen in diesem Sommer aufgrund der Corona-Beschränkungen weitgehend aus, aber in 3sat findet der Festspielsommer trotzdem statt: Dank der Zusammenarbeit der vier Partnersender ZDF, ORF, SRG und ARD werden hier Klassik-Highlights aus den Vorjahren sowie einige kleinere, aktuelle Konzerte präsentiert: So werden für 3sat eigens Konzerte von den Berliner Philharmonikern aus der Waldbühne Berlin produziert, wie auch vom Schleswig-Holstein-Musikfestival. Am 08.08.20 bietet 3sat außerdem an einem zusätzlichen Thementag eine Kompilation weiterer Klassikprogramme. Ab Herbst sollen dann auch Veranstaltungen nachgeholt werden, so plant 3sat für den 18.09.20 die zeitversetzte Ausstrahlung des „Sommernachtskonzerts Schönbrunn“ mit den Wiener Philharmonikern.

Ausblick

Seit dem Ausbruch des Corona-Virus ist in Deutschland ein Wort omnipräsent: Solidarität. Hat uns das Virus enger zusammengebracht? Diese Frage wird eine Rolle spielen, wenn sich 3sat dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in den 3sat-Ländern zum „3sat Thema: Was uns verbindet“ widmen. Für die TV-Dokumentation „Wir 80 Millionen“ wählt 3sat zum 30. Jahrestag der Deutschen

Einheit einen besonderen Ansatz: Während in vielen Betrachtungen das Trennende und nicht das Einigende überwiegt, fragt der Sender nach einem gemeinsamen Nenner, auf den sich Westdeutsche, Ostdeutsche und Menschen mit Migrationshintergrund einigen können - nach einer Art Deutschland-Charta. Im Verlauf des „3sat Themas“ geht der Blick dann über den deutsch-deutschen Tellerrand in die 3sat-Partnerländer hinaus.

2.5.3 phoenix

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie widmete phoenix der Berichterstattung über Ausbruch, Verbreitung, Bekämpfung und Vorbeugung einer Infektion mit Covid-19 den überwiegenden Teil seiner Sendekapazitäten in allen Sendegefäßen. Die Ereignisberichterstattung übertrug die täglichen Pressebriefings des Robert-Koch-Institutes (31.03.20: 0,25 Mio., 3,7 % MA; 17.04.20: 0,21 Mio., 3,4 % MA) ebenso wie die Bundestagsdebatten, z. B. zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes (07.05.20: 0,17 Mio., 2,3 % MA) oder die Befragung der Bundeskanzlerin im Bundestag (13.05.20: 0,29 Mio., 3,1 % MA). Regelmäßig ausgestrahlt wurden auch Pressekonferenzen der Länderchefs und -chefinnen, z. B. von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (16.03.20: 0,18 Mio., 2,8 % MA) oder dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet und seinen Fachministern (17.03.20: 0,27 Mio., 2,8 % MA). Hintergründe bot phoenix plus an, z. B. in „Leben mit Corona“ (01.04.20: 0,10 Mio., 0,7 % MA) oder „Corona – Chronik einer Krise“ (13.05.20: 0,12 Mio., 1,1 % MA).

Während Michaela Kolster in „unter den linden“ mit ihren Gästen über „Corona – was gibt Hoffnung, was gibt Halt?“ (12.04.20; 0,28 Mio., 2,3 % MA), „Das globale Virus – die Welt in der Corona-Krise“ (24.03.20; 0,16 Mio., 1,9 % MA) oder „Das Virus und die Verantwortung – Die Wiedergeburt des Wir-Gefühls?“ (17.03.20; 0,12 Mio., 1,9 % MA) diskutierte, fragte Michael Krons in „phoenix persönlich“ Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker nach dem Sinn von Restriktionen für die Gesundheit (03.05.20; 0,14 Mio., 1,7 % MA) und erfuhr von Musiker Wolfgang Niedecken, wie sich die Coronakrise auf die Existenzen seiner Künstlerkolleg*innen auswirkt (17.05.20; 0,14 Mio., 1,6 % MA). Die „phoenix runde“ erzielte mit Themen zur Pandemie mehrfach Marktanteile von 2,7 %: „Europa in der Coronakrise – ist sich jeder selbst der Nächste?“ (26.04.20; 0,32 Mio.), „Coronavirus und die Angst – Brauchen wir mehr Gelassenheit?“ (15.03.20; 0,37 Mio.) oder „Die Welt in der Coronakrise – welche Maßnahmen sind die richtigen?“ (29.03.20; 0,38 Mio.). Die „phoenix dokumentationen“ platzierten u. a. „Leschs Kosmos – Corona – Wege aus der Krise“ im Programm (13.05.20; 0,46 Mio., 1,5 % MA).

Im Detail legte die Ereignisberichterstattung von phoenix seit dem 11. März 2020 um 0,6 Prozentpunkte an Marktanteil zu (1,4 %), bei den Gesprächssendungen war es ein Wert von 0,4 (1,3 % MA). Im April gingen die Marktanteile vom März leicht zurück, lagen aber immer noch über dem Niveau von April und Mai 2019. Im Berichtszeitraum steigerte phoenix seinen Marktanteil in allen Programmsäulen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte und erreicht einen Durchschnittswert von 1,1 % MA (Stichtag 25.05.20).

2.5.4 KiKA

Siehe Fernsehratsvorlage FR 3/20.

2.5.5 funk

Die Corona-Krise hat auch das Leben der funk-Zielgruppe stark verändert. Ziel von funk ist es, junge Menschen durch diese schwierige Zeit zu begleiten und mit wichtigen Informationen zu versorgen. Besondere öffentliche Beachtung erfuhr das MaiLab-Video „Corona geht gerade erst los“ (6,2 Mio. Abrufe, Stand 27.05.20), das den Verlauf der Pandemie beschrieb. Aus der ZDF-Zulieferung wurde das Erklärvideo von „Dinge erklärt – kurzgesagt“ (845.000 Abrufe, Stand 27.05.20) besonders gut genutzt. Auch vertiefende Reportagen wurden vor allem zu Beginn der Krise nachgefragt, so zum Beispiel auf dem Kanal „Tru Doku“ eine Reportage über eine junge Deutsche in Wuhan („So ist es im Krisengebiet wirklich“, 515.000 Abrufe, Stand 27.05.20) oder über vom Corona-Virus Betroffene (397.000 Abrufe, Stand 27.05.20). Die besondere Situation von Schüler*innen, die in dieser Zeit Prüfungen ablegen müssen, nahm „follow me.reports“ in den Blick (126.000 Abrufe, Stand 27.05.20).

Was die Nachrichtenversorgung betrifft, setzt funk ganz auf öffentlich-rechtliche Vernetzung. Der funk-Hub auf Instagram verlinkt kontinuierlich aktuelle Nachrichten von ZDFheute und Tagesschau. Der Kanal ist in der Corona-Zeit stark gewachsen und liegt inzwischen bei 158.00 Abonnements (Stand 27.05.20), was darauf hinweist, dass die funk-Community in schwierigen Zeiten näher zusammen-gewachsen ist und auch funk vom Bedürfnis nach glaubwürdigen Informationen profitieren kann.

In der Zeit der Corona-Krise wächst auch das Bedürfnis nach Ablenkung sowie nach Wissensvermittlung jenseits von Corona. Diesem Bedürfnis trägt funk mit einer täglichen Playlist Rechnung. Täglich fünf funk-Videos aus den Bereichen Wissen, Info, Comedy und Doku werden dort gebündelt. Ein Link zu dem Angebot fand auch einen prominenten Platz im „Virtuellen Klassenzimmer“ in der ZDFmediathek. Die Wissensangebote des ZDF für funk sind außerdem Teil des Projektes „Terra X statt Schule“.

2.6 Auszeichnungen/ Preise

Preis:	**New York Festivals 2020: Gold World Medal**
Sendung / Beitrag:	Die neue Zeit
Zuständige Redaktion: Verantwortliche/r Redakteur*in:	HR Fernsehfilm Elke Müller (Fernsehspiel, Olaf Grunert (ARTE)
Sendung / Beitrag:	Unantastbar – Der Kampf für die Menschenrechte
Zuständige Redaktion: Verantwortliche/r Redakteur*in:	Chefredaktion Dr. Michael Gries, Marita Hübinger (ARTE)

Sendung / Beitrag:	Brüder Kühn – Zwei Musiker spielen sich frei
Zuständige Redaktion:	3sat
Verantwortlicher Redakteur:	Dr. Jan Bäumer
Sendung / Beitrag:	Der letzte Atemzug – Gefangen am Meeresgrund
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Martin Pieper

Preis:	**New York Festivals 2020: Silver World Medal**
Sendung / Beitrag:	Why We Are Creative
Zuständige Redaktion:	3sat
Kategorie:	The Arts
Verantwortliche Redakteurin:	Nicole Baum

Preis:	**Grimme Preis 2020**
Sendung / Beitrag:	The Love Europe Project
Kategorie:	Fiktion
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortliche Redakteur*innen:	Claudia Tronnier, Lucas Schmidt (Das kleine Fernsehspiel); Alexandra Staib (Fernsehspiel), Olaf Grunert (ARTE)
Sendung / Beitrag:	Leider laut
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Kategorie:	Grimme Spezial Kinder & Jugend
Verantwortliche Redakteurin:	Corinna Miagtchenkov
Sendung / Beitrag:	Ab 18! Die Tochter von…
Zuständige Redaktion:	3sat
Kategorie:	Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteurin:	Nicole Baum
Sendung / Beitrag:	Dark Eden
Zuständige Redaktion:	3sat
Kategorie:	Information & Kultur
Verantwortliche Redakteurin:	Nicole Baum

Preis:	**Deutscher Fernsehpreis 2020**
Sendung / Beitrag:	heute/heute journal
Zuständige Redaktion:	HR Aktuelles
Kategorie:	Sonderpreis Beste Information – Die Corona-Berichterstattung
Verantwortliche Redakteurin:	Bettina Schausten
Sendung / Beitrag:	auslandsjournal spezial: Corona global
Zuständige Redaktion:	HR Politik und Zeitgeschehen
Kategorie:	Sonderpreis Beste Information – Die Corona-Berichterstattung
Verantwortliche Redakteurin:	Katrin Helwich
Sendung / Beitrag:	heute journal
Zuständige Redaktion:	HR Aktuelles
Kategorie:	Beste Moderation/ Einzelleistung Information: Marietta Slomka
Verantwortlicher Redakteur:	Dr. Wulf Schmiese

Sendung / Beitrag:	Leschs Kosmos
Zuständige Redaktion:	HR Geschichte und Wissenschaft
Kategorie:	Bestes Infotainment
Verantwortliche Redakteurin:	Christiane Götz-Sobel
Sendung / Beitrag:	Die Finals – Berlin 2019
Zuständige Redaktion:	HR Sport (ZDF; zus. mit ARD)
Kategorie:	Beste Sportsendung
Verantwortlicher Redakteur:	Achim Hammer
Sendung / Beitrag:	Preis der Freiheit
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm/Serie I
Kategorie:	Bester Mehrteiler; Beste Schauspielerin: Barbara Auer; Bester Schauspieler: Joachim Król
Verantwortliche Redakteurinnen:	Caroline von Senden, Solveig Cornelisen
Sendung / Beitrag:	Endlich Witwer
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm/Serie I
Kategorie:	Bester Schauspieler: Joachim Król
Verantwortlicher Redakteur:	Pit Rampelt
Sendung / Beitrag:	Bad Banks
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm/Serie I
Kategorie:	Beste Kamera Fiction: Ngo The Chau
Verantwortliche Redakteurinnen:	Caroline von Senden, Alexandra Staib
Sendung / Beitrag:	Barfuß ohne Sattel – Die kleinen Reiter von Sumbawa
Zuständige Redaktion:	ARTE
Kategorie:	Beste Kamerat Information/Dokumentation: Dominic Gill, Angelo Conte, Gordon Kalbfleisch
Verantwortliche Redakteurin:	Linde Dehner
Sendung / Beitrag:	Resistance Fighters – Die globale Antibiotika-Krise
Zuständige Redaktion:	ARTE
Kategorie:	Bester Schnitt Information/Dokumentation: Michael Scheffold
Verantwortlicher Redakteur:	Martin Pieper
Sendung / Beitrag:	Unsere Schätze – Die große Terra X-Show
Zuständige Redaktion:	HR Geschichte und Wissenschaft; HR Show
Kategorie:	Beste Regie/Unterhaltung: Andrea Achterberg
Verantwortliche Redakteur*innen:	Friederike Haedecke, Johannes Geiger; Nadine Kerstan, Constantin Thelen
Sendung / Beitrag:	heute-show
Zuständige Redaktion:	HR Show
Kategorie:	Beste Comedy
Verantwortliche Redakteure:	Rahul Dasgupta, Horsthelmut Schimkat

Preis:	**International Kids Emmy Awards 2020**
Sendung / Beitrag:	Zogg
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Kategorie:	Animation
Verantwortliche Redakteurin:	Nicole Keeb

Preis:	**Prix Jeunesse 2020**
Sendung / Beitrag:	Shoooms abenteuerliche Reise
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Kategorie:	Up to 6 Fiction
Verantwortliche Redakteurin:	Nicole Keeb

Preis:	**Deutscher Kamerapreis 2020**
Sendung / Beitrag:	Beethovens Neunte: Symphonie für die Welt
Zuständige Redaktion:	ARTE
Kategorie:	Bester Schnitt Dokumentation: Janine Dauterich
Verantwortlicher Redakteur:	Dieter Schneider

Dr. Thomas Bellut